

Johann Wolfgang von Goethe

Reineke Fuchs (3. Folge)

Die ‚tierischen‘ Haupt- (und Neben-) Figuren des Epos

im siebten bis neunten Gesang (in der Reihenfolge ihres Auftritts)

Braun, der Bär

Isegrim, der Wolf – ‚Eisenhelm‘ (aus mhd. *isan*: Eisen und *grima*: Helm, Maske).

Reineke Fuchs – Reineke ist die niederdeutsche Form von *Reinhart*: ‚Guter Ratgeber, Der im Rat Kundige‘ (aus ahd. *ragin*: Rat, Ratschluss und *harti*: stark, kühn). – In der lateinischen Ursprungsversion der Fabel (*Ysengrimus* von 1148) trägt der Fuchs erstmals diesen Namen: *Reinardus*. Die älteste französische Version nennt ihn dementsprechend *Renart* (*Roman de Renart*; 1170-1250).

Nobel, der König (ein Löwe) – Abgeleitet von lat. *nobilis*: vornehm, edel.

Ein Kaninchen (namenlos)

Merkenau, die Krähe (Anklägerin Reinekes) – Wohl eine Abkürzung von ‚Merke genau‘.

Scharfenebbe (Merkenaus Frau) – ‚Die Scharfschnäbelige‘.

Lupardus (ein ‚Verwandter‘ Nobels) – Lat. ‚Leopard‘.

Grimbart, der Dachs (Reinekes Neffe) – ‚Der Helmgänzende‘ (aus mhd. *grima*: Helm und ahd. *beraht*: glänzend).

Rossel und **Reinhart** (die beiden Söhne Reinekes).

Ermelyn (Reinekes Frau) – Ableitung von *Hermelin*.

Lampe, der Hase – Kurzform von *Lambert*, *Lamprecht* o. ä. (aus ahd. *lant*: Land, Landbesitz und *beraht*: glänzend).

Bellyn, der Widder (Nobels Hofkaplan) – Vermutlich abgeleitet von lat. *balare*: blöken.

Martin, der Affe (Schreiber des Bischofs) – Von lat. *martinus*: ‚Dem Gott Mars gehörig‘.

Rückenau, die Äffin (Martins Frau) – Wohl soviel wie ‚Riech genau‘.

Pflückebeutel und **Quackeler** (ein Rabe und sein Sohn). – Sprechende Namen: *Pflückebeutel* ist ein ‚räuberischer Betrüger‘, *Quackeler* ein Schwätzer (von mhd. *quackeln*: leichtsinnig reden).

Eitelbauch und **Nimmersatt** (die gefräßigen Söhne eines Wolfs; gemeint sind wohl Isegrims Söhne) – Zum weiten Wortfeld von mhd. *eitel* gehören auch die Bedeutungen ‚leer‘ und ‚bloß, nichts als‘. *Eitelbauch* besteht also aus nichts als seinem stets leeren Magen.

Erläuterungen

Siebter Gesang:

Malepartus, die Burg (Reinekes Wohnstatt) – Von franz. *mal pertuis*: übles Loch.

Der Königin Vorwort – Gemeint ist die ‚Fürsprache‘, die die Königin für Reineke einlegte.

Hüsterlo und *Krekelborn* – Ortschaften, in deren Nähe Reineke angeblich den Goldschatz ‚König Emmrichs‘ versteckt hat (im 5. Gesang). *Husterloo* (in Flandern) gab es tatsächlich, *Krekelborn* (‚frischer Quell‘) ist dagegen nicht belegt.

„*Reineke sagte zum Dachse: ‚Bekannt mir, Oheim‘*“ – Eigentlich eine ‚falsche‘ Anrede (hier wie auch mehrmals im 8. Gesang), denn Grimbart ist der Neffe Reinekes, nicht sein Onkel. – Allerdings nennt Reineke in heuchlerischer Manier bisweilen auch seine Widersacher *Oheim*. Später wird auch der Affe Martin vom Fuchs als *wertester Oheim* sprechen. Die Anrede ist also (über das verwandtschaftliche Verhältnis hinaus) eine allgemeine ‚Ehrenbezeugung‘.

Achter Gesang:

Kackyß und Elverdingen – Zwei Dörfer in Flandern.

Die Bekapten – Mönche und Kleriker, die ein *Scheitelkäppchen* (lat. *Pileolus*) tragen.

Beginen – Eine ordensähnliche Vereinigung von Frauen (um 1200 in den Niederlanden entstanden), die zwar den ‚evangelischen Räten‘ folgten, aber keine Gelübde ablegten. (Zeitweise von Rom verboten, konnte sich die Bewegung dennoch bis ins 21. Jahrhundert behaupten; die letzte Begine starb 2013 in Kortrijk, Westflandern.)

Herr Simon (‚hilft den guten Bezahlern‘) – Eine Anspielung auf *Simon, den Magier*, der mit den Aposteln Petrus und Johannes in geistlichen Dingen ein Geschäft machen will (vgl. Apg 8, 9-24). Von ihm ist der Begriff *Simonie* für geistlichen Ämterkauf abgeleitet.

Schalkefund, *Dr. Greifzu*, *Wendemantel*, *Losefund*, *Kardinal Ohnegenuge*, *Johannes Partei*, *Horchegenau*, *Schleifen-und-Wenden*, *Moneta* und *Donarius* – Allesamt sprechende Namen für intrigante, dunkle Gestalten am päpstlichen Hof. – Ein *fund* kann im Mhd. auch eine ‚arglistig erfundene Sache‘, einen ‚hinterhältigen Kniff‘ bezeichnen. – Lateinisch *Moneta*: ‚Geld, Münzstätte‘; *Denarius*: eine Silbermünze.

Sie reden wohl von Zitieren – Gemeint ist eine ‚Vorladung‘ zum päpstlichen Gerichtshof, um einen Vorwurf zu klären.

Neunter Gesang:

Lindwurm – Im Althochdeutschen bezeichnen die Wörter *lint* wie auch *wurm* eine ‚Schlange‘. Da *wurm* aber auch für jedes andere sich windende Kriechtier verwendet werden kann, wurde der *lintwurm* bald zu einem drachenähnlichen Fabelwesen (mit zwei oder mehr Beinen und kurzen Flügeln (z. B. *Fafnir* in der Nibelungensage). – Hier soll die Schlange wohl auch an den unheilbringenden Satan im Garten Eden erinnern.

(Rudolf Guckelsberger)